



Läuft alles nach Plan, werden hier ab September 2021 die Schülerinnen und Schüler von Albert-Schweitzer- und Johann-Sebastian-Bach-Schule gemeinsam lernen. Die Gruppen sollen nicht nach Schule, sondern nach Jahrgängen auf die Gebäude aufgeteilt werden.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Kinder- und Jugendbeirat: Gremium stimmt Plänen für Schulzentrum West einstimmig zu / Jetziger Standort der Johann-Sebastian-Bach-Schule soll Kindergarten werden

Positive Bilanz eines langwierigen Wegs

Weinheim. Schritt für Schritt wächst das Schulzentrum West an der Breslauer Straße in die Höhe – Schritt für Schritt nähert sich auch das pädagogische Konzept für die Schulen, die dort einziehen sollen, dem Ziel. Läuft alles nach Plan, werden die Albert-Schweitzer-Schule (ASS) und die Johann-Sebastian-Bach-Schule (JSBS) im September 2021 in dem neuen Gebäude den Betrieb aufnehmen. Beide sollen dann zur Ganztagschule werden: die ASS verpflichtend, die JSBS in Wahlform. Der Kinder- und Jugendbeirat stimmte diesem Vorhaben nun einstimmig zu. In der Sitzung am Mittwoch entschied das Gremium außerdem, dem Gemeinderat eine Nutzung des aktuellen Standorts der JSBS als Kindergarten zu empfehlen.

„Höchste Stufe der Inklusion“

Bis zu diesem Beschluss sei es ein sehr langer Weg gewesen, waren die Mitglieder des Beirats sich einig. Der Neubau der ASS beschäftigt die Stadt seit über zehn Jahren. Nichtsdestotrotz lobten sowohl die Fraktionen als auch die anderen Mitglieder des Beirats den Prozess, der transparent und auf Augenhöhe abgelaufen sei. Auch das Ergebnis aus Elternabfragen, Informations- und Beteiligungsveranstaltungen sah

der Beirat positiv: „Das macht mich wirklich glücklich“, resümierte etwa Stefanie Stiller vom Gesamtelternbeirat der Weinheimer Schulen. Renate Schnelle von der Lebenshilfe sprach von „der höchsten Stufe der Inklusion“. Und Katja Hoyer, geschäftsführende Schulleiterin der Weinheimer Schulen, hielt es für „eine ganz große Bereicherung“ für die örtliche Schullandschaft, dass sich eine Grundschule und ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen bald nicht nur ein Gebäude, sondern auch pädagogische Angebote teilen werden. Denn der Vorschlag der Verwaltung sieht vor, dass der Unterricht an beiden Schulen zeitlich synchronisiert abläuft, damit die Kinder etwa Arbeitsgemeinschaften der jeweils anderen Schule besuchen können.

Während die JSBS das Ganztagsmodell nur in Wahlform anbieten kann, da es keine vergleichbaren Halbtagschulen in der Umgebung gibt, wird die Ganztagschule an der ASS ab dem Schuljahr 2024/25 verpflichtend sein. Carmen Harmand, Leiterin des Amts für Bildung und Sport, stellte auf Nachfrage der FDP-Fraktion klar, dass die Wahlfreiheit für Kinder aus dem Schulbezirk der ASS dennoch erhalten bleibe. Wer sein Kind auf eine Halbtagschule

schicken wolle, könne einen Antrag auf Schulwechsel stellen. Gleichzeitig könnten Eltern aus ganz Weinheim ihre Kinder an der ASS anmelden. Ob sie einen Platz bekommen, hänge allerdings von der Zahl der Anmeldungen ab.

Kein Abriss an der Bach-Schule

Im letzten Tagesordnungspunkt widmete der Kinder- und Jugendbeirat sich anschließend der Zukunft des aktuellen Standorts der JSBS. Die Verwaltung schlägt vor, den ersten und zweiten Pavillon sowie das Verwaltungsgebäude für gut 800 000 Euro umzubauen, sodass dort im Herbst 2022 ein Kindergarten mit fünf Gruppen entstehen kann. „Wir müssen gerade im Bereich der Kindergärten ordentlich nachlegen“, sagte Oberbürgermeister Manuel Just. Laut einer Schätzung der Verwaltung fehlen schon im nächsten Kindergartenjahr 52 Plätze. Für den Umbau und dessen Planung wären im Haushaltsjahr 2020 rund 50 000 Euro zusätzlich nötig, in den beiden darauffolgenden Jahren insgesamt 800 000 Euro. Der Kindergarten würde für mindestens fünf Jahre genutzt werden.

Entgegen früherer Pläne sollen der dritte Pavillon und die Turnhalle der JSBS außerdem nicht abgerissen, sondern als mögliche Außen-

stelle einer Grundschule erhalten bleiben. Noch gebe es zwar keine Anzeichen, dass die Kapazitäten an den Weinheimer Grundschulen in den kommenden Jahren zu knapp würden, räumte OB Just ein. Dennoch empfahl er, die Gebäude nicht abzureißen, sondern in petto zu halten. So könne man flexibel auf die künftigen Entwicklungen reagieren. Zudem könne die Stadt für einen Teilabriss der JSBS ohnehin keinen Sanierungszuschuss geltend machen. Der Kinder- und Jugendbeirat stimmte auch diesem Vorschlag einstimmig zu.

Gemeinderat tagt am 22. Juli

Über beide Beschlussanträge will der Gemeinderat am 22. Juli entscheiden. Stimmen die Stadträte den Plänen für das Schulzentrum West zu, muss das Konzept noch vom Schulamt und vom Regierungspräsidium Karlsruhe genehmigt werden.

Sowohl ASS als auch JSBS haben übrigens den Wunsch geäußert, mit Einzug in das neue Gebäude auch einen neuen Namen anzunehmen. Als eigenständige Schulen müssen sie laut Schulgesetz unterschiedliche Namen wählen. Ideen gibt es wohl schon. Der Gemeinderat soll im ersten Halbjahr 2021 eine Beschlussvorlage erhalten. **tho**

Das Schulzentrum West

■ Albert-Schweitzer-Schule und Johann-Sebastian-Bach-Schule sollen zum **Schuljahr 2021/22** ins Schulzentrum West einziehen, das gerade an der **Breslauer Straße** gebaut wird.

■ Die Stadt investiert dort mehr als **25 Millionen Euro**. Damit ist das Schulzentrum aktuell das **größte Bauprojekt** der Stadt.

■ Die Albert-Schweitzer-Schule soll dann eine Ganztagschule in **verpflichtender Form**, die Johann-Sebastian-Bach-Schule in **Wahlform** werden. Die Umstellung an der Albert-Schweitzer-Schule wird **schrittweise** bis zum Schuljahr 2024/25 erfolgen.

■ An beiden Schulen wird es ein Ganztagsangebot **von 8 bis 15 Uhr** geben. Die Betreuung **vor und nach dem Unterricht** ist kostenpflichtig und kann ab 7 Uhr und bis 17 Uhr in Anspruch genommen werden.

■ **2006** wurde die bereits damals sanierungsbedürftige Albert-Schweitzer-Schule zum ersten Mal begangen. **2008** startete der erste Beteiligungsprozess, an dessen Ende die Empfehlung für einen **Neubau** stand.